

MNZ vom 05.04.2013

Geislingen an der Steige

## Rotkehlchen auf Schritt und Tritt

Das Rotkehlchen ist momentan häufig zu sehen, selbst im Stadtgebiet. Während es in den Gärten schwerer zu erkennen ist, fällt es auf Straßen und Plätzen durch den knalligen Farbtupfer auf.

Autor: DOMENIK GEBHARDT | 04.04.2013



Foto: Domenik Gebhardt Das Rotkehlchen ist momentan oft am Sternplatz zu sehen.

Das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) sieht man im Sommer meist nur beim kurzen Aufflattern und einem ebenso schnellen Landen im Gestrüch am Waldrand oder im Wald und an Sträuchern. Momentan ist der kleine Vogel nun fast überall anzutreffen, sowohl im heimischen Garten als auch auf dem stark befahrenen Sternplatz in Geislingen, dort zum Glück im Fußgängerbereich der Sternplatz-Passage. Der kleine, etwa 14 Zentimeter und damit sperlingsgroße Vogel landet im beginnenden Frühjahr auf heimischen Treppenabsätzen, stürzt sich vereinzelt auch in den Verkehr an der Stuttgarter Straße und taucht geradezu in Massen in den anliegenden Gärten auf. Erkennbar ist er am knalligen Farbtupfer auf der Brust, sofern sich das Vögelchen von vorn zeigt. Viele Beobachter freuen sich an der zutraulichen Art des kleinen Besuchers, der sich dem Menschen ohne allzu große Scheu nähert. Aufmerksam wippend bewegt sich der Vogel durch den Garten, wobei die Nähe zu anderen Gefiederten momentan eher erzwungen ist. Denn der klassische Einzelkämpfer zeigt sich meist nicht erfreut über eine Begegnung mit anderen Vögeln und liegt oft im Streit mit einem zweiten Rotkehlchen oder einem unschuldig an dem, von ihm in Besitz genommenen Meisenknödel, hängenden Stieglitz. Schwierig zu erkennen ist das Rotkehlchen tatsächlich nur im natürlichen Umfeld, wo der braune Rücken mit den Bäumen verschmilzt, den leuchtbojenartigen Brustbereich sieht man halt nur von vorn. Zusammen mit der typischen kugeligen Gestalt und dem spitzen Schnabel kann aber selbst ein Laie schnell ein Rotkehlchen von einem ebenfalls rotbauchigen Dompfaff unterscheiden lernen. Gerade diese figürliche Rundlichkeit lässt den kleinen Vogel "niedlich" erscheinen, doch steckt hinter dem so gestalteten Federkleid eine rege schalkhafte Natur. Diese schlägt sich, bekommt man das Rotkehlchen, wie jetzt, länger zu Gesicht, im schnellen Auf- und wieder "Abplustern" des Gefieders und im Auf- und Abwippen des Schwanzes und der ganzen Vogelkugel nieder. Mit der vermeintlichen Gutmütigkeit ist es aber vorbei, wenn es um Nahrungssuche beim Insektenjäger geht. Die Ansammlung von Rotkehlchen im Geislinger Stadtgebiet führen Beobachter auf den lang anhaltenden Winter zurück mit dem späten Schneefall in diesem Jahr, der sowohl überwinternde als auch aus dem Mittelmeerraum zurückkehrende Rotkehlchen in Bedrängnis bringt. Dieses wenig frühlingshafte Wetter führt zu dieser Häufung der Rotkehlchen im Geislinger Stadtgebiet. Die Situation löst nach Ansicht der Beobachter quasi einen Stau an Rückkehrern aus, die sich im menschlichen Umfeld auf Nahrungssuche begeben. Bei einsetzendem Frühling wird sich das vermutlich wieder ändern.